

KulturNetz Kassel e.V.  
Untere Königsstraße 46 a - 34117 Kassel  
[www.kulturnetz-kassel.de](http://www.kulturnetz-kassel.de)  
Email: [info@kulturnetz-kassel.de](mailto:info@kulturnetz-kassel.de)  
Telefon 0561 7016275

Pressemeldung 34/2010

10.10.2010

### **Jugend zeigt ihre Kultur**

Breites Kulturangebot auf dem zweiten all2gether jam 2010

Kassel, 10.10.2010. Von 8. bis 10. Oktober finden in diesem Jahr zum zweiten Mal die Kasseler Jugendkulturtage unter dem Titel all2gether jam 2010 statt. 30 Workshops und Aktionen von Rap über Graffiti, Skateboarding, Kreativität mit textilen Materialien bis Foto sowie eine Abschlusspräsentation bilden den Rahmen für die all2gether jam 2010.

Bei der Entwicklung und Bündelung des vielfältigen Programms knüpften die Kooperationspartner an lokale Jugendkulturszenen Kassels an. Das sind vor allem kulturelle Szenen, die beispielsweise im Bereich Musik, Gesang, Graffiti, Tanz, Theater und Skateboarding aktiv sind. Denn bei all2gether jam sind es Jugendliche selbst, die ihr Wissen und kreativ-künstlerisches Können an andere Jugendliche weitergeben. Die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Workshops setzen sich mit den kreativen Methoden auseinander und erhalten Anschlüsse an bisher unbekannte Orte und Einrichtungen der Jugendkultur wie Skatehalle Mr. Wilson, legale Graffiti-Flächen, öffentliche Plätze für Skatboarding, Haus der Jugend, die Nachrichtenmeisterei, das Jugendzentrum des Kulturzentrum Schlachthof oder auch das Jugendzentrum Anne-Frank-Haus, die sie künftig nutzen können.

Veranstaltet werden die Jugendkulturtage gemeinsam von der Kasseler Sparkasse, der KVG und dem KulturNetz e.V. in Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jugendbildungswerk der Stadt Kassel und dem Kulturzentrum Schlachthof mit Unterstützung des Fördervereins „Zahnärzte und Patienten helfen Kindern in Not“ e.V. Die Nachhallen Kassel und vielen anderen Initiativen, Einrichtungen und Einzelpersonen aus Kassel und Nordhessen unterstützen den all2gether jam ebenfalls.

Doch was bedeutet Jugendkultur und wie wird sie immer wieder von Jugendlichen mit aktuellen Ausdrucksformen erneuert? Ist Jugendkultur inzwischen ein leerer oder ein viel umfassender Begriff? Unterwegs in anderen unbekanntenen Städten erfassen unsere Augen schnell die Zeichen und die Symbolik von jugendkulturellen Szenen. Damit ist zum Beispiel Graffiti oder Skaten – gewollt oder ungewollt, störend oder bestens integriert – ein Teil unserer visuellen Wahrnehmung von Stadt und städtischer Kultur. Jugendkultur hat und erfindet ihre eigenen Entfaltungsräume, braucht aber den öffentlichen Raum als Wirkungsfläche. Oft sind es genau diese ästhetischen Zeichen, die wir schell wahrnehmen und die diese Städte als offen, tolerant, dynamisch und jung wirken lassen.

Und genau darum geht es den Organisatoren von all2gether jam: Die Jugendkultur und die Jugendszenen Kassels sollen ihr Können zeigen. Ihre Ausdrucksformen mit ihren unterschiedlichen kulturellen Beiträgen

sollen nicht als Randkultur, sondern als ein selbstverständlicher Teil der öffentlichen Stadtkultur präsentiert werden.

Anknüpfungspunkte bei der inhaltlichen Programmgestaltung stellen daher für die Organisatoren neben älteren Formaten wie Graffiti auch neue Ausdruckformen, die von Jugendlichen genutzt werden wie zum Beispiel Parkour-Lauf. Denn auch beim Parkour oder Free Running ist der öffentliche Raum wichtig: als kreative, künstlerische Form der Bewegung werden Hindernisse wie Mauern, Zäune, Bänke, Garagen, Pfützen im urbanen Raum mit dem eigenen Körper überwunden, um den direkten Weg zu nutzen. Eine ganz andere und neue Ausdruckform stellt das Circuit Bending dar. Verschiedenste elektronische Geräte mit niedriger Spannung werden umgebaut, gelötet, verdrahtet, verkabelt und kurzgeschlossen. So entstehen aus gewöhnlichen Elektrogeräten neue Sounderzeuger. Bei dem diesjährigen all2gether jam wird eine Installation mit umgebauten Klangerzeugern entstehen, die zusammen ungewöhnliche Klangkörper erzeugen.

Auch durch das Zusammenbringen von verschiedenen Jugendeinrichtungen und Akteuren aus unterschiedlichen Szenen der Jugendkultur bilden sich neue interessante inhaltliche Verbindungen bei den diesjährigen all2gether jam: Workshopleiter, die sich letztes Jahr oder bei der Vorbereitungen des jetzigen Programms kennenlernten, erhalten durch den Austausch Ideen für Verbindungen von zwei verschiedenen Formaten. Dies ist zum Beispiel der Fall bei Sascha Nelle, der auch dieses Jahr wieder einen Workshop mit T-Shirt-Siebdruck anbieten wird. In einem weiteren Workshop wird Julia Munz – Textildesignstudentin – mit Jugendlichen alte, nicht mehr passende, zu große oder zu kleine oder langweilige und abgelegte Kleidungsstücke mit kleinen Eingriffen wie Aufnähern oder Applikationen aufpeppen. Durch das Zusammenbringen dieser Formate mit Graffiti ergeben sich ganz neue Möglichkeiten der Gestaltung.

Alle Workshopmacher sind sich einig: In den Workshops mit Jugendlichen, das zeigten die Erfahrungen aus dem letzten Jahr, lernen nicht nur die Teilnehmer etwas. Das Zusammenkommen und die Auseinandersetzung mit anderen Jugendlichen im Rahmen den all2gether jam birgt viele Chancen für neue Ideen, Kooperationen zur Gestaltung und Fortsetzung einer lebendigen, vielfältigen Jugendkultur Kassels.

Rückfragen an Dr. Vera Lasch, [lasch@kulturnetz-kassel.de](mailto:lasch@kulturnetz-kassel.de)